



Hier die praktischen Tipps:

- ✓ Ein ausreichend großes **Pflanzloch** (0,80 x 0,80m) ausheben und mit reichlich Humus auffüllen.
- ✓ Der **Pflanzabstand** sollte in der Regel 8-10 m betragen.
- ✓ Die **Baumwurzeln** vor dem Einsetzen glatt bis ins gesunde weiße Holz zurückschneiden.
- ✓ Die Kronenäste werden etwa bis auf die Hälfte zurückgeschnitten. Dabei den Mitteltrieb und 3-4 Seitenäste betonen.
- ✓ Jeder junge Obstbaum braucht einen **Baumpfahl** als Halt (1,8 m Länge über dem Boden).
- ✓ Die **Baumscheibe** mit Mulch bedecken und in den nächsten Jahren von dichtem Aufwuchs freihalten.
- ✓ Reichlich **angießen** und in den ersten Jahren im Sommer wässern, wenn nötig!
- ✓ Der Stamm muss für 5 bis 10 Jahre mit einem **Schutz vor Fraßschäden** versehen werden.
- ✓ Ggf. ist der Wurzelbereich durch engmaschigen Draht vor Wühlmausfraß zu schützen.
- ✓ In den Folgejahren ist ein fachgerechter **Obstbaumschnitt** durchzuführen!

Ansprechpartner beim AKN sind:

Reinhard Kempe, 04188-381
jureikempe@t-online.de

Henry Holst, 04182-950191
geliundhenry@aol.com

Claus Bohling, 04182-291017,
claus.bohling@industriieberatung-umwelt.de

Hans-Eckhard Miersch, 04182-5731
sigeck@t-online.de

Walter Müller, 04188-891500
wm-hollerbeck@gmx.de



Es gibt viele Gründe, Obstbaum-Reihen an Feldwegen neu zu begründen, kleine und größere Flächen in Gärten, auf gemeinde-eigenen Triften, Brachflächen usw. mit Obstbäumen zu bepflanzen!

Solche Baumreihen oder Obstwiesen beleben unsere Landschaft, vor allem in den oft stark ausgeräumten Ackerfluren.

Sie verschönern die Übergänge von den Dorf- und Ortsrändern in die freie Landschaft; sie verbinden, vernetzen die letzten Gärten eines Dorfes mit den ersten Feldgehölzen weiter draußen.

Sie bringen im Frühjahr das Leuchten in die Landschaft, schmücken das zarte Grün der Wegränder und Feldgehölze. Sie beleben gleichsam unsere Sinne.

Besonders **alte hochstämmige Apfelsorten** der Region passen in unsere Landschaft : z.B. Krügers Dickstiel, James Grieve, Schöner von Boskop, Purpurroter Cousinot, Kaiser Wilhelm, Gravensteiner, Goldparmäne, Finkenwerder Herbstprinz, Prinz Albrecht von Preußen. Eine vollständige Liste gibt es beim AKN:

Obstbaumreihen Obstbaumwiesen

Was hindert uns eigentlich, unseren Garten, unsere unmittelbare Umgebung, unsere Feierabend-, Naherholungs- und Erlebniswelt vor und hinter unserem Dorf, unserem Ort, mit diesen „Glanzlichter“ zu bereichern!?

Packen wir's also an !

Bis in die 70er Jahre hinein konnte man sie noch vielerorts antreffen, **alte knorrige Obstbäume**, die an den Feldwegen und Straßen standen.

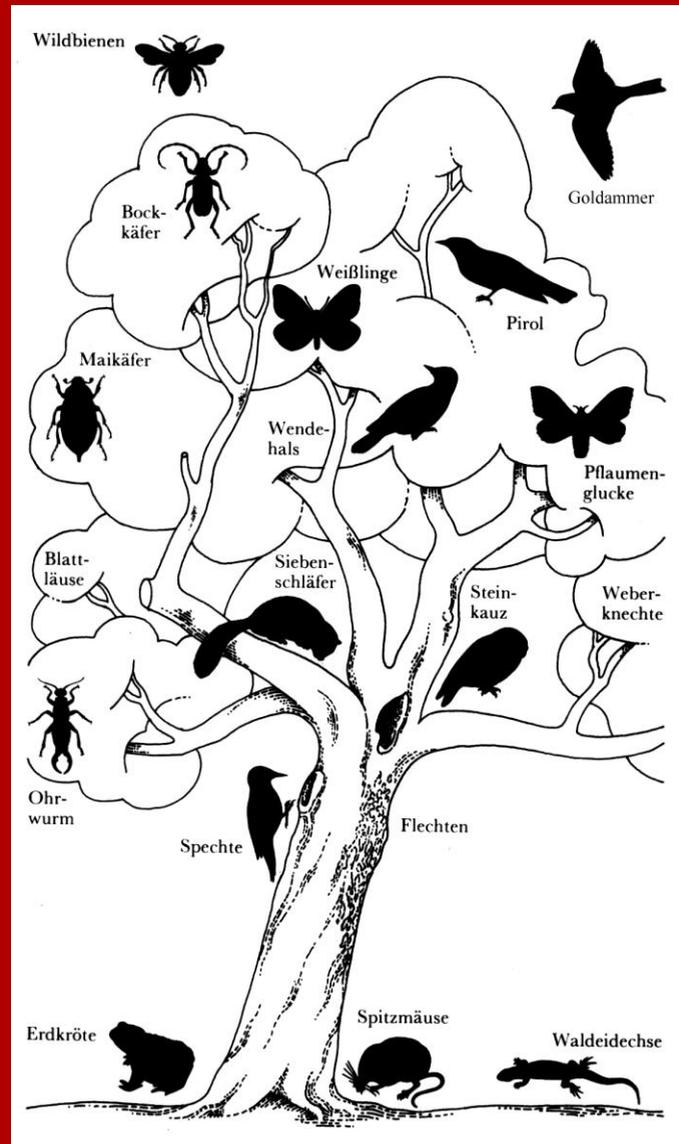


Der AKN hat in den letzten Jahren an Wegen und auf geeigneten Kleinflächen in der SG Tostedt mehr als Hundert Obstbäume gepflanzt. Diese müssen auch weiterhin betreut und gepflegt werden. Der AKN bietet daher **Patenschaften** an für einen oder auch mehrere Bäume.

Herausgeber:
Arbeitskreis Naturschutz
in der SG Tostedt e.V.

© Quante, AKN

Obstbäume als Lebensräume



Obstbäume bieten vielen Insekten eine erste reichliche Nahrungsquelle im Frühjahr. Sie sind übers ganze Jahr **Nahrungspflanzen, Schlaf-, Ruhe- und Bruträume** für unzählige Insekten, viele Vögel und einige Säugetiere.



Goldammer



Kleiber



Star



Buchfink



Waldeidechse



Wendehals



Tagpfauenauge
auf Fallobst

Ungefähr **300 Tierarten** leben z.B. direkt von Apfelbäumen. **200 Tierarten** leben wiederum von diesen als direkte Vertilger, darunter viele Spinnen. Allein 70 Arten von Wildbienen leben an Apfelbäumen. Weitere 200 Arten bevölkern diese ca. 500 Arten als Parasiten.